



Kirchgemeindeversammlung vom 17. April 2015

Jahresbericht des Präsidenten

Unbeirrt zum Jahresziel

Es sieht so aus, als stünden wir nun vor einer längeren Pfarrvakanz, welche der Kirchgemeindevorstand nur mit Eurer Unterstützung, liebe Mitglieder, heil überstehen kann ohne Federn zu lassen. Ich bin überzeugt, dass wir es **zusammen** schaffen werden optimistisch und willens, das bisher Erreichte beizubehalten machen wir uns auf den Weg in nächste Kirchgemeindejahr.

Mit diesen Worten schloss ich die Kirchgemeindeversammlung vom 04. April 2014

Sehr geehrte Frau Wüthrich
Geschätzte Versammlung
Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Zuversicht lässt Flügel wachsen sagte die deutsche Dichterin Else Pannek einst. Stimmt, muss ich rückblickend feststellen; als Kirchgemeinde wir sind gewachsen in diesem Jahr. Alles was wir in den rund fünf Jahren zuvor gepflanzt haben, ist gediehen. Alles? Ja, alles und noch mehr. Wir haben sogar neues pflanzen dürfen, indem wir eine neue Pfarrperson gefunden haben und indem wir die Kontakte mit den Nachbarskirchgemeinden intensiviert haben infolge Konfirmandenprojekte und Konfirmandenunterricht und Konfirmation durch Pfarrer Dr. Jan Andrea Bernhard aus Castrisch.

So stehen wir heute Abend da und dürfen über das Ganze gesehen von einem erfolgreichen Kirchgemeindejahr 2014/2015 berichten. In den vergangenen sechs Jahren habe ich meinen Jahresbericht immer sehr ausführlich unter verschiedenen Titeln verfasst. Ich möchte dies auch heute tun; nur möchte ich mich nebst dem Vergangenen auch in ein paar Sätzen der Zukunft der Kirchgemeinde widmen.

Vorstandsarbeit

Der Kirchgemeindevorstand traf sich seit der letzten ordentlichen Frühjahrsversammlung zu zwölf ordentlichen Sitzungen. Behandelt wurden dabei an die 65 Sachgeschäfte. Im Mai wurde über Maler- und Bodenbelagsarbeiten in der Pfarrwohnung entschieden. Daneben befassten wir uns mit dem Einbau der Fernwärmeheizung, respektive mit dem Ausbau der alten Ölheizung und der damit verbundenen Instandstellung des Heizungsraumes. In der Küche des Pfrundhauses haben wir zwei neue, moderne Kochherde und einen Kühlschrank ersetzt. Und wie Sie alle feststellen können, wurde der Fussboden des Saales saniert. Da wir den Boden möglichst lange in diesem Zustand halten möchten und weil der alte Boden

oft sehr verschmutzt wurde, haben wir entschieden, eine Bodenabdeckung zu kaufen, welche auf dem Parkett ausgerollt werden kann.

Nebst den Sachgeschäften im Zusammenhang mit dem Unterhalt unserer Liegenschaften, hat sich der Vorstand infolge Vakanz intensiver mit den pfarramtlichen Geschäften beschäftigt. Mit dem Wegzug von Pfarrerin Nora Blatter per Ende April 2014, übernahmen Vorstand und Sekretariat die administrativen Arbeiten des Pfarramtes. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Angebot an bestehenden Anlässen wenn irgendwie möglich „grosso modo“ aufrecht zu erhalten. Dies im Wissen, dass die Pfarrvakanz bei uns ein bisschen länger dauern könnte. Oder auch gerade deswegen. Weil es unsere Absicht war, der neuen Pfarrperson einen erleichterten Einstieg ins Pfarramt zu verschaffen, indem das mit Nora Blatter erchaffene Grundangebot reibungslos weiterläuft.

Wir haben uns aber auch vermehrt um die Organisation von Kasualien gekümmert. Insbesondere die korrekte Abwicklung mit der Suche von Pfarrperson und Organistin bei einem Todesfall, stellte immer wieder eine besondere Herausforderung dar. An dieser Stelle möchte ich allen Pfarrpersonen aus der Region, aber auch von Chur und Umgebung herzlich danken, für die vielen Stellvertretungen bei Kasualien oder aber auch bei Gottesdiensten in den letzten 52 Kalenderwochen. Eine Person möchte ich hierbei speziell erwähnen: Pfarrer Jan Andrea – Bernhard aus Castrisch hat unsere Konfirmanden sehr erfolgreich und zu unserer vollsten Zufriedenheit durch das Konfirmandenjahr begleitet. Wir haben am Palmsonntag nach der Konfirmation viele schöne Rückmeldungen für seine Arbeit erhalten. Ich möchte mich ganz herzlich bei Pfarrer Bernhard bedanken.

Wie üblich bei Pfarrvakanz, verzichten wir auf die Nennung der Kasualien. Dies ist Sache der Pfarrperson. Im kommenden Jahr wird Pfarrerin Maria Wüthrich die Kasualien in ihrem Jahresbericht erwähnen.

Religionsunterricht, Regionale Konfirmandenprojekte und Kommunikation

Wir dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Religionsunterricht auch in der Schule Ilanz immer mehr nur noch geduldet ist. Das Modell 1+1 wurde ab Schuljahr 2012/13 auf der 1. Oberstufe eingeführt. Die Einführung auf der Primarstufe folgt in den kommenden Jahren. Ab dann spart die Kirchgemeinde einerseits Geld für den Unterricht, weil nur noch eine Lektion von der Kirchgemeinde erteilt wird.

Andererseits muss das eingesparte Geld aber für die Bildung eingesetzt werden. Im vergangenen Schuljahr wurden auf der Unterstufe aber noch beide Lektionen erteilt. Die durch das Modell 1:1 frei werdenden finanziellen Mittel, welches ich vorhin erwähnt habe, könnte zum Beispiel für Projekte eingesetzt werden. Bei uns aktuell zurzeit die regionalen Konfirmandenprojekte. Seit zwei Jahren arbeiten die Kirchgemeinden Waltensburg/Schnaus, Ilanz, Castrisch/Riein/Sevgein, Flond/Luven/Pitasch und Duvin und Sagogn im Bereich dieser Projekttag zusammen. Jede Pfarrperson übernimmt einen Projekttag oder Anlass mit allen Konfirmanden. Das hat sich bewährt. Der einzige Unterschied ist, dass alle anderen

Kirchgemeinden den zweijährigen Präparanden – und Konfirmandenunterricht kennen, wir Ilanzer haben aber nur ein Jahr Konfirmandenunterricht. Der Vorstand befasst sich zurzeit mit diesem Thema. Allenfalls werden wir dies nach Rücksprache auch mit der neuen Pfarrerin, der Herbstversammlung zur Entscheidungsfindung unterbreiten.

Kommunikation: Haben Sie unsere neue Internetseite schon einmal angeschaut. Seit Februar/März dieses Jahres sind wir mit einer völlig neuen Internetseite online. Die Rückmeldungen bisher waren positiv. Die neue Seite wurde noch von der scheidenden Pfarrerin Nora Blatter zusammen mit Vorstandsmitglied Roger Bertogg layoutmässig gefertigt. Der Vorstand hat sie dann mit Informationen gefüllt und nun ist sie für alle zugänglich. Ich kann Ihnen nur empfehlen: Loggen Sie sich ein unter www.ilanz-reformiert.ch

Das Kirchenfest an Auffahrt

Unter dem Motto „Herz und Herz vereint zusammen“ hat unsere Kirchgemeinde am 29. Mai 2014 (Auffahrt) das Kirchenfest des Kolloquiums durchgeführt. In einer kleinen Arbeitsgruppe bestehend aus Valentina Montalta als Vertreterin des Frauenvereins Ilanz, Domenic Bandli, Roger Bertogg und meiner Person haben wir den Anlass auf dem St. Margarethenplatz vorbereitet und mit grosser personeller Unterstützung durchgeführt.

Klein aber fein war unsere Devise – die grosse Anzahl Teilnehmer hat gerade dies sehr geschätzt. Viele freiwillige Helfer haben zahlreiche Stunden an Einsätzen geleistet. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch dem Cäcilienchor Ilanz und dem Evangelischen Kirchenchor Ilanz für die musikalischen Beiträge in der Kirche und nach dem Mittagessen.

Pfarrsuche und Pfarrwahl

Über die Pfarrsuche habe ich mich bereits im letzten Jahresbericht 2014 geäussert. Nachdem wir im Frühling ein Vorstellungsgespräch geführt hatten, welches uns nicht zu überzeugen vermochte, hat die Pfarrwahlkommission Anfangs April 2014 beschlossen, die Suche zu unterbrechen, und die Stelle im September nochmals auszuschreiben. Diese erneute Ausschreibung hat die „alten Krieger“ der Kirchgemeinde auf den Plan gebracht. In einem anonymen Brief vom 19. September 2014, wird dem Vorstand vorgeworfen, dass wir schon wieder einen Pfarrer suchen und wir uns diese Pfarrsuche quasi zum Hobby machen würde. Der Absender des Briefes, war offenbar nicht informiert, dass wir bei der ersten Ausschreibung gar niemand gewählt haben. Der Brief enthält tatsächlich „böse Worte“ von jemand, der keine Ahnung hat, wie die Kirchgemeinde sich in den vergangenen sechs Jahren entwickelt hat. Ich persönlich urteile bewusst gegen Personen die anonyme Briefe schreiben und sie in Zürich in den Briefkasten werfen. Da kann ich nur sagen: Herzliche Grüsse zurück, lieber Herr oder Frau unbekannt, für Sie ist der Zug Kirchgemeinde Ilanz definitiv nach Zürich abgefahren. Zurück zur Ausschreibung: Im September also hat die Pfarrwahlkommission die Pfarrstelle ausgeschrieben. Und diesmal mit mehr Glück bei den Bewerbungen. Unter ihnen meldete sich eines

Samstags eine Frau, die sich aufgrund des Inserates für die Stelle interessierte. Nach dem ersten Kontakt am Telefon bewarb sie sich und einige Wochen später luden wir sie zum Vorstellungsgespräch ein. Die Bewerbung und das zweistündige sehr offene Gespräch mit Frau Maria Wüthrich aus Lupsingen haben die Kommission überzeugt. Wir sind nach Hause gegangen und haben uns zehn Tage später wieder zur Sitzung getroffen und wir waren immer noch überzeugt, dass Frau Wüthrich die richtige Pfarrerin für unsere Kirchgemeinde sei. Nach einer letzten Besprechung hat die Kommission Maria Wüthrich einstimmig zur Provisorin mit Stellenantritt am 01. August 2015 gewählt. Der Kirchgemeindevorstand hat diese Wahl bestätigt und die neue Provisorin bei der Landeskirche Graubünden offiziell angemeldet. Inzwischen sind Provisionsvertrag und Pflichtenheft auch unter Dach und Fach. Wir freuen uns auf unsere neue Pfarrerin Maria Wüthrich.

Ausblick

Geschätzte Kirchgemeindemitglieder,

Die Existenz unserer Kirchgemeinde steht in den kommenden Jahren nicht zur Diskussion. Unsere Nachbarskirchgemeinden kämpfen aber teilweise mit grösseren Existenzproblemen. Als Kirchgemeinden im Finanzausgleich der Landeskirche geraten sie unter Druck wegen den Finanzen. Es ist auch schwieriger geworden Personen zu finden, welche bereit sind ein Amt zu übernehmen. Auch seitens der Landeskirche ist man unterdessen der Ansicht, dass in der Gruob, die Kirchgemeindestrukturen angeschaut werden sollten. Ich hatte im letzten Herbst ein ausführliches Gespräch mit der neuen Dekanin der Bündner Kirche, Frau Cornelia Camichel Bromeis. Wir haben über die aktuelle Situation gesprochen und sie hat mir geraten, Gedanken darüber zu machen, wie die Kirchgemeindestrukturen optimiert werden könnten. Wir sprechen hier nicht von Fusionen: Aber wir sprechen über die Pfarrstellen und über die Prozente dieser Stellen und damit auch über eine Anpassung der Kirchgemeindegrenzen.

Da müssten in meinen Augen Optimierungen an die Hand genommen werden. Ich bin auch an der letztjährigen Synode in Castrisch von verschiedenen Seiten mit Blick auf unsere damals erfolglose Pfarrsuche, darauf angesprochen worden.

Nichtsdestotrotz: Wir müssen das heikle Thema behutsam angehen. Für den kommenden Herbst ist eine Sitzung der Kirchgemeindepräsidenten der Gruob angesagt, wo wir uns über eine Verbesserung der Zusammenarbeit Gedanken machen werden. Die erfolgreichen Konfirmandenprojekte zeigen, dass hier noch mehr gemacht werden könnte.

Ein permanentes Thema in unserer Kirchgemeinde ist die Anzahl Vorstandsmitglieder; wir sind immer auf der Suche und möchten den Vorstand um mindestens ein Mitglied erweitern. Sie sehen es liebe Kirchgemeindemitglieder, unsere Arbeit wird nicht von Maschinen gemacht, sondern von Hand. Wir freuen uns aber weiter zu werken.

Abschliessend liebe Kirchgemeinde möchte ich danken:

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir dieses Kirchgemeindejahr erfolgreich überstanden haben. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer, ohne Sie die hier sind, wäre das nie gegangen. Herzlichen Dank!

Ich möchte mich beim Personal unserer Kirchgemeinde für den grossen Einsatz bedanken.

Ich danke meinen lieben Vorstandskollegen für ihre sehr grosse Unterstützung in der Vorstandsarbeit.

Wie sagte es der alte römische Dichter Terrentius: Den Tüchtigen hilft das Glück!
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Gabriel, Kirchgemeindepräsident

17.04.2015